Sparkasse Münsterland Ost

Kommunikation
Dr. Uwe Koch

Fon (02 51)5 98-2 14 56
Fax (02 51)5 98-82 14 56

uwe.koch@
sparkasse-mslo.de

28.01.2016

Medien-Info

Sparkasse legt Geschäftsbilanz 2015 vor – neue Filialnetzstruktur bis 2020

Persönlich und nah auf neuen Wegen

- **Bilanzsumme: 8,83 Mrd. Euro**
- **Betriebsergebnis vor Bewertung: 113 Mio. Euro**
- **Flächendeckender Ausbau dezentraler Beratungscenter geplant**
- **Künftig Erweiterung digitaler Beratungsangebote**
- **Weniger personenbesetzte Filialen bis 2020**

Münster/Kreis Warendorf. „Die Nähe zu den Menschen und ihren Bedürfnissen ist der Grund dafür, dass die Sparkasse auch in 2015 erfolgreich sein konnte. Um weiter erfolgreich zu bleiben, werden wir bis 2020 unsere medialen und stationären Zugangswege neu strukturieren. Damit tragen wir geänderten Rahmenbedingungen Rechnung, vor allem auch dem veränderten Kundenverhalten in einer zunehmend digitalisierten Welt“, betonte Markus Schabel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, im Rahmen der diesjährigen Bilanz-Pressekonferenz. In den kommenden fünf Jahren werde das Kreditinstitut 27 Filialen zu dezentralen Beratungscentern aufwerten und langfristig mit 48 von heute 66 personenbesetzten Standorten sowie 25 SB-Standorten im gesamten Geschäftsgebiet eine weiterhin hohe Präsenz gewährleisten. Diese räumliche Nähe werde zudem durch eine größere „digitale Kundennähe“ rund um die erfolgreich gestartete Internet-Filiale und durch die Ausweitung von Online-Angeboten ergänzt.

Die bis zum attestierten Jahresabschluss noch vorläufigen Bilanzdaten belegen: In einem immer schwierigeren Umfeld erreichte die Sparkasse erneut ein gutes Ergebnis. Die Bilanzsumme stieg in 2015 (+ 0,9 Prozent) auf 8,83 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,75 Mrd. Euro). Das Kundengeschäftsvolumen lag zum Jahresende mit 16,2 Mrd. Euro 4,3 Prozent über dem Vorjahreswert (2014: 15,6 Mrd. Euro). Ungeachtet weiterhin historisch niedriger Zinsen konnte das Institut auch im Einlagengeschäft zulegen. Die Summe aller Kundeneinlagen betrug zum 31.12.2015 7,1 Mrd. Euro (+ 6,9 Prozent, Vorjahr: 6,6 Mrd. Euro). Das aktuelle Zinsniveau belebte erneut auch das Kreditgeschäft: So wies die Sparkasse Ende Dezember ein Gesamtkreditvolumen in Höhe von 6,5 Mrd. Euro aus (+ 3,5 Prozent).

Stabile Entwicklung

Der Blick auf die Ertragslage zeigt, dass die Sparkasse auch in einem schwierigen Marktumfeld wirtschaftlich arbeiten konnte: So ist der Provisionsüberschuss in 2015 um 11,4 Prozent auf 54 Mio. Euro angewachsen (Vorjahr 48 Mio. Euro). Gleichzeitig lag der Zinsüberschuss mit 203 Mio. Euro angesichts nochmals gesunkener Zinsen wie erwartet mit einem Rückgang von - 1,5 Prozent etwas unter dem Vorjahresniveau (206 Mio. Euro). Auf der Kostenseite stiegen die ordentlichen Aufwendungen leicht von 144 Mio. Euro im Vorjahr auf 145 Mio. Euro (+ 1,0 Prozent). Hier wirkten als Kostentreiber neben Erhöhungen bei den Tarifgehältern vor allem die kontinuierlich steigenden regulatorischen Auflagen für Finanzinstitute. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag im Berichtsjahr bei 113 Mio. Euro, was 1,29 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme entspricht (Vorjahr: 1,31 Prozent der DBS). Insgesamt blieb das Verhältnis von Aufwand und Ertrag in 2015 noch annähernd stabil. Die Cost-Income-Ratio im abgelaufenen Geschäftsjahr lag bei 56,0 Prozent (Vorjahr: 55,9 Prozent).

Der Jahresüberschuss bewegt sich mit 20 Mio. Euro auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Er fließt zum Teil in die Eigenkapitalausstattung des Kreditinstituts, das Ende 2015 über eine Eigenkapitalquote von 14,9 Prozent verfügte und damit bereits künftige Eigenkapitalauflagen erfüllt. Ein weiterer Teil des Gewinns wird an die Sparkassenträger ausgeschüttet. Über die Ausschüttungshöhe entscheidet Ende Juni die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes. Im vergangenen Jahr flossen 7,0 Mio. Euro für gemeinnützige Zwecke an die Städte und Gemeinden.

Steigende Wertpapiernachfrage

Das Geschäft mit den Privatkunden der Sparkasse zeichnete sich wie schon im Jahr zuvor durch ein steigendes Interesse an Wertpapieren aus. So ist der Wertpapierumsatz um 122 Mio. Euro (+ 9,5 Prozent) auf 1,4 Mrd. Euro Ende 2015 angewachsen. „Hier zeigt sich, dass immer mehr Menschen angesichts der geringen Renditeerwartungen bei klassischen Anlageprodukten nach

Alternativen suchen, um der Realzinsfalle zu entgehen“, beschrieb Roland Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied, die Entwicklung des vergangenen Jahres.
Von den anhaltend niedrigen Zinsen profitieren konnte einmal mehr auch das Kreditgeschäft. Der Bestand an Krediten mit Privatkunden hat sich durch eine ungebrochen hohe Nachfrage nach privaten Baufinanzierungen um 48 Mio. Euro (+ 1,6 Prozent) ein weiteres Mal erhöht und lag damit zum Jahresende bei 3,1 Mrd. Euro.
Ein wichtiges Thema im Privatkundengeschäft war außerdem die Einführung neuer Girokonto-Modelle, die ab dem 1. Februar 2016 gültig sind. Für die meisten Kunden ändere sich mit den neuen Modellen allerdings nichts, da sie bereits heute das „Rund-um-Sorglos-Konto“ zum Pauschalpreis nutzen oder die neuen Bedingungen wie etwa den erforderlichen Mindest-Geldeingang für ein kostenloses Online-Konto erfüllen, betonte Klein. Der Mindest-Geldeingang von 750 Euro sei auf die in Münster und im Kreis Warendorf gezahlten Transferleistungen abgestimmt. Für den Fall, dass Zahlungen vom Sozialleistungsträger direkt an Vermieter oder andere Empfänger überwiesen werden, erfolge eine entsprechende Anrechnung. Bei der Kontoeröffnung von Flüchtenden gilt künftig eine auf ein Jahr begrenzte, kostenfreie Kontoführung, unabhängig vom gewählten Kontomodell. „Damit geben wir den Menschen, die in unserer Region eine Zuflucht suchen, die Möglichkeit, sich zunächst ins Wirtschaftsleben zu integrieren, um nach Ordnung ihrer Verhältnisse ein passendes Kontomodell für sich wählen zu können“, so Roland Klein. Aktuell arbeitet die Sparkasse außerdem daran, ihr Beratungsangebot für Flüchtende weiter zu verbessern und stellt ein Team zusammen, das sich ausschließlich um deren Belange kümmern soll.

Moderate Investitionsbereitschaft

Die gewerblichen Kunden der Sparkasse verfügten in 2015 überwiegend über eine gute Auftragslage und blicken optimistisch in die Zukunft. Dementsprechend positiv entwickelte sich das Firmenkundengeschäft. Insgesamt habe sich im Vergleich zum vorangegangenen Jahr eine moderate Belebung der Investitionsbereitschaft des Mittelstandes gezeigt. Dabei hätten vor allem Bauinvestitionen als Reaktion auf eine hohe Wohnraumnachfrage zu Zuwächsen bei den gewerblichen Immobilienkrediten geführt, erläuterte Firmenkundenvorstand Wolfram Gerling. Der Gesamtbestand im Kreditgeschäft mit Firmenkunden, Selbstständigen und öffentlichen Haushalten legte um 5,2 Prozent auf 3,3 Mrd. Euro zu (Vorjahr: 3,2 Mrd. Euro).

Einführung Videoberatung

Im Februar letzten Jahres eröffnete die Sparkasse eine eigene Online-Filiale mit dem Namen „SparkasseDirekt“, in der Kunden über das Internet per Videochat von Sparkassen-Mitarbeitern beraten werden. Nach dem erfolgreichen Start mit rund 5.000 online-affinen Pionierkunden bietet die Sparkasse seit Oktober auch Studierenden die Möglichkeit, sich über diesen digitalen und dennoch persönlichen Kommunikationsweg beraten zu lassen. Mit Erfolg: Rund 75 Prozent der Hochschüler, die sich seitdem für die Sparkasse als Bank entschieden haben, werden inzwischen von SparkasseDirekt betreut.

Steigender Ergebnisdruck

Die im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt positive Entwicklung dürfe laut Sparkassen-Chef Markus Schabel jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch die Sparkasse Münsterland Ost angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen immer stärker unter Druck gerate. So erwarte sein Institut wie die gesamte Finanzbranche in den kommenden Jahren einen spürbaren Ergebnisrückgang. „Insbesondere die voranschreitende Digitalisierung und die demographische Entwicklung forcieren Veränderungen in allen Branchen. Im Bankgewerbe kommen mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau und einer immer größer werdenden Flut von Regulierungsaufgaben zusätzliche Belastungen auf uns zu“, so Schabel. Umso wichtiger sei es, erläuterte der Vorstandsvorsitzende, die gegenwärtige wirtschaftliche Stärke der Sparkasse zu nutzen, um vorausschauend und „mit ruhiger Hand“ die richtigen Antworten auf die Herausforderungen von morgen zu geben.

Verändertes Kundenverhalten

Zentraler Faktor ist dabei die Veränderung des Kundenverhaltens. Zum einen sei die Zahl der Onlinekontakte zwischen Kunde und Sparkasse in den letzten Jahren überproportional angestiegen. Diese machten inzwischen schon mehr als die Hälfte aller Kundenkontakte aus. Zum anderen gehe der Anteil der Filialbesuche spürbar zurück, so Schabel. Immer mehr Sparkassenkunden bedienen sich beispielsweise im Bereich des Zahlungsverkehrs vorwiegend digitaler Kanäle. Gleichzeitig erfordern laut Schabel komplexere wirtschaftliche Anlässe und die Begleitung weitreichender Lebensentscheidungen eine fundierte, ausführliche und individuelle Beratung. „Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen bauen wir unsere digitalen Kommunikationskanäle sukzessive aus und richten die Wege, auf denen Kunden zu uns in Kontakt treten können, auf das geänderte Kundenverhalten aus“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende die künftige Strategie. Dazu habe man jeden der heute 80 Standorte eingehend hinsichtlich der Besucherfrequenz, der nachgefragten Leistungen und weiterer Kriterien überprüft.

Weiterhin flächendeckendend präsent

Das Ergebnis: Mit insgesamt 73 der derzeit 80 Standorte und einem umfassenden medialen Angebot bleibe die Sparkasse auch in fünf Jahren weiterhin in ihrem gesamten Geschäftsgebiet präsent, so Schabel weiter. Eine wesentliche Rolle werden dabei 27 dezentrale „Beratungscenter“ einnehmen, die über das gesamte Geschäftsgebiet verteilt eingerichtet und mit zahlreichen Leistungen aufgewertet werden. Hier finden die Kunden gebündelt das umfassendste Produkt- und Beratungsangebot mit erweiterten Beratungszeiten und entsprechenden Fachspezialisten für Themen vom Wertpapiergeschäft bis zur Immobilienfinanzierung. Weitere sieben Filialen, 14 Zweigstellen mit reduzierten Öffnungszeiten und 25 Selbstbedienungsfilialen werden das weiterhin dichte Standort-Netz komplettieren. Parallel zu der Neuausrichtung der stationären Angebote entwickle man die medialen und standortunabhängigen Online-Angebote rund um SparkasseDirekt sowie den telefonischen Service weiter. Damit entspreche die Sparkasse dem Kundenwunsch nach mehr Flexibilität, Mobilität und digitaler Nähe, so das Kreditinstitut.

Die Umsetzung der Standort-Veränderungen erfolgt in einem Zeitraum von fünf Jahren. In 2016 werden in Münster die Filialen am Hauptbahnhof, am Bremer Platz sowie am Berg Fidel in SB-Filialen umgewandelt und der SB-Standort Wolbeck-West geschlossen. Im Kreis Warendorf werden 2016 die Filialen in Ahlen an der Gemmericher Straße sowie in Alverskirchen, Hoetmar und Milte zu Selbstbedienungs-Standorten umgebaut. Alle übrigen Veränderungen sind für die Jahre 2017 bis 2020 geplant. Über die konkreten Termine werde die Sparkasse ihre Kunden jeweils frühzeitig informieren. „Manche Wege zur Filiale werden zwar etwas länger – wir bleiben aber weiterhin in der Nähe und bieten flächendeckend erweiterte Beratungsmöglichkeiten. Und mit unseren digitalen Angeboten rücken wir noch näher an das geänderte Verhalten einer Vielzahl unserer Kunden heran“, so das Resümee von Sparkassen-Chef Markus Schabel.

Sparkasse Münsterland Ost

Zahlen zur Geschäftsentwicklung:	**2015**	**2014**
	Mio. Euro	**Mio. Euro**
Bilanzsumme	8.828,9	8.754,2
Kundengeschäftsvolumen	16.236,0	15.568,0
Kundenkredite	6.487,6	6.270,3
Kundeneinlagen	7.051,9	6.594,4
Zahlen zur Ertragslage:	**2015**	**2014**
	Mio. Euro	**Mio. Euro**
Jahresüberschuss	20,0	20,0
Zinsüberschuss	202,8	205,9
Provisionsüberschuss	53,9	48,3
Ordentlicher Aufwand	145,2	143,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	113,4	112,5
	%	**%**
Betriebsergebnis vor Bewertung in Prozent der Durchschnitts-bilanzsumme (DBS)	1,29	1,31
Cost-Income-Ratio	56,0	55,9
Eigenkapitalquote nach CRR (Capital Requirements Regulation)	14,87	14,84



Bildzeile: Viele Wege führen zur Sparkasse: Über das abgelaufene Geschäftsjähr und die zukünftige Ausrichtung des Kreditinstituts informierten der Vorstandsvorsitzende Markus Schabel und die Vorstandsmitglieder Wolfram Gerling, Klaus Richter, Peter Scholz und Roland Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied (v.l.).